

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 11 (1915)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Varia  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Varia.

### *Bettelbrief für einen Epileptiker.*

Mitgeteilt von Dr. W. Morgenthaler.

Staatsarchiv Bern.

1510. Teutsch Spruch-Buch T./493.

Wir der Schultheß vnnnd Ratt zuo Bernn Embietten allen vnnnd Jeden Cristgläubigen Personen, zu was stand, würden oder wäsens Sie sind, vnnnd zur sunderheit ouch den Dechan Cilch herren Lüpriesternn, vnnnd Iren vicarien, Deßglichen allen vnnnd Jeden, vnnsernn Schulthessen vögten, Tschachtlan, Amman Fryweybelnn, vnnnd andernn Amptlütten In vnnsernn Stätten, vnnnd Landen, denen dieser brieff zuokompt, vnnser früntlich willig Dienst, vnnnd günstlich grus, Jedem nach siner gebür zuuor, Kund thunnd üch zuo wüssen, das wir, Durch gloubwürdige kuntschafft bericht sind, Disernn Zöuger, Jörgen Ringler, von vnnser Statt erboren, mitt dem Schweren siechtumb, des lieben heiligen vnnnd himelfürsten, Sant Valentins beschwerdt, vnnnd beladen, vnnnd also zuo ledigung Solicher siner beschwärd, bewegt sind worden, Sich mitt einem Järlichen allmuseu, vnnnd einem bestimpten Opfer, namlichen einem silberin Crüz, vnnnd zweyen pfund wachs, zuo dem lieben heiligen Sant Valentin, zuo fügen zuuerheissen, Vnnnd so wir im zuo Erstattung Solichs fürnämens, vmb Hilff, vnnnd fürdrung, Die wir Im, Alls vnns wol bekant, vnnnd vss vnnser Statt Erboren mittzuoteylen geneigt angeruff sind, Darumb Ist an üch, vnnser früntlich bitt, vnnnd beger, So der obbemelt Ringler zuo üch kommen, vnnnd üch vmb Stür vnnnd Hilff anruffen wirdt, Inn alldann In gnädiger, vnnnd günstiger beuelch zuo habenn, vnnnd sust gegen den üwernn, der maß zuuerfürdernn, Damitt Er, güttige handreichung Eruolgen, Dadurch den lieben Himelfürsten, Sant Valentin besuochen, vnnnd deßhalb, zu applaß vnnnd lichtrung, Sins gebrästens kommen, vnnnd also spüren mag, Im vnnser fürbitt erschossen, wellen wir vmb üch, habenn zuoverschulden, zuo dem, das ein Jeder von gott, vnnnd dem lieben heiligen Sant Valentin, Sundere belonung wirdt empfachen, zuo vrkund mitt vnnseremm hangenden Sigel verwart.

Geschehen Montag vor dem Palmtag Alls man zalt von der geburt Christi, Fünffzechenhundert, vnnnd zechen Jar.

*Ausweisung eines geisteskranken Mörders.*

Mitgeteilt von Dr. W. Morgenthaler.

1353.

Landschaftsarchiv Hasle.

Wir Uolrich Stelj von Matton, Heinrich Twerj und Chuonrat Aderfuron von Yselwalt vergien und tuen kunt men(k)lichem mit diesem briefe, das wir von des grossen schaden wegen so Berchtold Aderfuron verbracht het, mit namen an einer frowen die er von siner tobheit wegen ermurte, de wir darum ze Hasle mit andern biderben lüten kamon und inn danna vertegtigoten mit namen in dien worten als hie nach gescriben stat, zem ersten das er in unser lantmarch ze Hasle noch in unser kilspel niemer me komen sol, denne das er von der sach wegen der ze Hasle seshaft oder lantman sy es si frowen oder man an lip noch an guot usser unserm lant noch in dem lant niemer angrifen sol, wa aber das we de er ieman in unserm lant oder usront schedlich angriffe er weri sinnig oder tobig so moechten wir inn angrifen in unserm lant oder ussront vür einen schedlichen man und wer sich sin entweren möchti der sol von allen sinen fründen urfecht sin, und wa das weri de der forgenant Berchtold die egenanten stük elli oder deheis im sunder brechi so verbinden wir die vorgenanten Uolrich Heinrich und Cuonrat uns ab tri unverschedenlich für recht gelten und bürgen das wir dien lantlüten und der gemeint von Hasle enphallen sullen sin um hundert pfunt phen. gemeiner in dem lant ze Hasle und sol dis alles stet und fest beliben an geverde und want wir die egenanten Uolrich Heinrich Cuonrat eigen ingesigeln nitt enhein so hein wir erbetten her Johans Wül luprester ze Hasle und Ruofen von Bache, amtman ze Hasle de sy sin und ir ingesigel heint gehent an diesen brief, der geben wart an dem nechsten zistag nach Mittervasten, du mon zalt von gottes geburt MCCCLIII jar.